



Änderungsantrag-Nr. VII-A-06372-ÄA-02-NF-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
SR Dr. Sabine Heymann, SR Andreas Geisler

Stammbaum:
VII-A-06372 Stadtrat Christoph Neumann
VII-A-06372-VSP-01 Dezernat Umwelt,
Klima, Ordnung und Sport
VII-A-06372-ÄA-02 Stadträtin Dr. S.
Heymann, Stadträte A. Geisler
VII-A-06372-ÄA-02-NF-01 SR Dr. Sabine
Heymann, SR Andreas Geisler

Betreff:
**Sichern der Potenziale der Gewässerverbindung: Lindenauer Hafen –
Saale-Elster-Kanal**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

Zuständigkeit

Ratsversammlung

Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Der Antrag „Sichern der Potenziale der Gewässerverbindung: Lindenauer Hafen – Saale-Elster-Kanal“ VII-A-06372 wird wie folgt ersetzt

Sichern der Potenziale der Gewässerverbindung: Lindenauer Hafen – Saale-Elster-Kanal

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Planung der Lyoner Brücke einzuleiten. Im Rahmen dieser Planung ist eine attraktive Anbindung an das Gelände des Lindenauer Hafens vorzusehen. Ziel muss die kreuzungsfreie Anbindung der Radwege an den Saale-Elster-Kanal-Radweg sein, der gegenwärtig zur Beschlussfassung dem Stadtrat vorliegt. Künftig soll damit die Querung von Straßenverkehr und Museumsfeldbahn aufgehoben werden.
2. Im Zuge der Konkretisierung der Planung der Lyoner Brücke ist
 - a. die gewässernahe Führung eines beidseitigen Fuß- und Radweges vorzusehen, die damit kreuzungsfrei zu Straße und Gleis organisiert wird
 - b. die Ausformung der Gewässerverbindung für einen sicheren Bootsverkehr regelgerecht zu gestalten
 - c. Rechtzeitig ist die Planung und die Grundstückssicherung für ein, mit der Herstellung des Gewässerverbundes erforderlichen, Hochwasserschutzsperrwerkes vorzusehen.
 - d. der Straßen- und Gleisverkehr unabhängig von Fahrrad- und Bootsverkehr zu organisieren.
 - e. die Zufahrt zum Kieswerk von Papenburg sowie die Zufahrt zum Betonwerk neu anzuordnen und zu gestalten
3. Das nördliche Ende des Hafengeländes ist einer weiteren Entwicklung zuzuführen. Dazu soll für das Umfeld der historischen Speicher im Wege der Angebotsplanung einer vorrangig wassertouristischen und kulturellen Nutzung vorgesehen werden. Darüber hinaus ist das

Naherholungsgebiet für die Bewohnerinnen und Bewohner von Grünau bis zu Hafen hin auszudehnen und zu gestalten.

4. Die Planung und Umsetzung dieser Bausteine der Gewässerverbindung zum Saale-Elster-Kanal soll im engen Zusammenhang mit der Fortschreibung des WTNK und der Erarbeitung des Auenentwicklungskonzeptes erfolgen.

Sachverhalt

Begründung des Antrags

Wie schon durch die Verwaltung dargestellt wurden und werden seitens der Stadt Leipzig grundsätzlich alle Wege besritten, um den bootsgängigen Gewässerbund zur Saale so weit zu ermöglichen, wie es im Verantwortungsbereich Leipzigs liegt. Auch wenn die Umsetzung dessen noch nicht gänzlich gesichert ist, so sind dennoch jetzt schon einige Maßnahmen planbar und realisierbar, die das Naherholungsangebot und die Attraktivität für Leipzig und unsere Gäste deutlich verbessern können.

Die direkte Anbindung des Saale-Elster-Kanal-Radweges an das Hafengelände würde die Attraktivität dieser Radverbindung deutlich stärken.

Schon jetzt braucht es einen Standort für wassertouristische Angebote am Lindenauer Hafen, um dem eigentlichen Ziel der Gewässerverbindung von Karl-Heine-Kanal und Lindenauer Hafen gerecht zu werden. Durch die gute Anbindung an ÖPNV und Radverkehrsanlagen gibt es die Chance nahe zu Grünau ein attraktives Angebot zu schaffen. Die teilweise schon überlastete Stadtlerster könnte so entlastet werden.

Bei der weiteren Konkretisierung der Planung der Lyoner Brücke ist zu beachten, dass nicht nur der bisherige Straßenverkehr und die Funktion der Feldbahn abgesichert werden soll, sondern auch die wasserbegleitenden Wege sowie die fachgerechte Organisation des Bootsverkehrs Raum unter der für den Gewässerbund zu errichtenden Brücke haben müssen.

Mit diesen Beschlüssen können konkrete Maßnahmen umgesetzt und Planungen eingeleitet werden, die dazu dienen, die Potenziale des Gewässerverbundes kurz- und mittelfristig zu sichern und schon jetzt einen Mehrwert für die Bevölkerung besonders im Leipziger Westen und für Leipzigs Gäste zu erzeugen.

Es liegt auf der Hand, dass die Entwicklung dieses Verbundes nur unter nachhaltigen Gesichtspunkten erfolgen kann. Mit diesen Vorhaben sind die Potenziale für Mensch und Natur zu stärken.

Anlage/n
Keine